und zurück 400 Thlr. kostete, so brachte diese einzige Gesellschaft der Wissenschaft ein Opfer, das sich auf viele Tausend Thaler belief. Als man Herrn Cunard ob dieser grossen mehr als fürstlichen Liberalität sein Erstaunen und innige Freude ausdrückte, antwortete er, der Handel habe der Wissenschaft ja so viel zu verdanken und er thue nur seine Schuldigkeit, wenn er dazu beitrage, die Wissenschaft zu heben. Ja er deutete an, es würden ihm, wenn auch keine unmittelbare, doch wenigstens mittelbare Vortheile aus dieser Versammluug erwachsen: da unmöglich so viele Gelehrte zusammenkommen können, ohne dass daraus etwas Erspriessliches für die Menschheit entspringe. Aus den Verhandlungen der Linné'schen Gesellschaft in London und auch aus der Bonplandia, (V. p. 330—332) weiss man, welch liebevolle Aufnahme alle Vertreter europäischer Wissenschaft in Canada fanden, und wie sehr es denselben ans Herz gelegt wurde, ihre Collegen in Europa zu bereden, recht bald und oft diesem Beispiele zu folgen; ja Prof. Bache aus Washington stellte einen Antrag, der sich der allgemeinen Beistimmung zu erfreuen hatte, welcher diesen Gedanken besonders betonte.

Die Vortheile, welche der Welt aus diesen Zusammenkünften erwachsen würden, sind zu einleuchtend und bereits genügend besprochen, als dass sie hier noch hervorzuheben wären. Der Umgang mit den ersten Männern der Wissenschaft bietet so viel Belehrendes, dass man einem häufigen, engen persönlichen Verkehr mit hervorragenden Geistern entschieden das Wort reden muss. Wer kann sich heutzutage, wo so viel geschrieben wird, dass man trotz allen Fleisses nur mit dem Allernothwendigsten aufzuräumen vermag, wer kann sich heutzutage auf der Höhe der Wissenschaft halten, wenn er sich nicht fortwährend in einer mit Wissenswerthem geschwängerten Atmosphäre bewegt? He must constantly gather the floating knowledge, or else perish. „Floating knowledge", das ist das Losungswort, die anregende Kraft, die jeder einsaugen wird, der die von Neuem angeregten Allgemeinen Congresse besucht, ganz abgesehen von den übrigen Schätzen, die man sich dort einsammeln, und den Vorurtheilen, deren man verlustig wird.

Der Einwurf, dass es bei einer solchen gemischten Zusammenkunft verschiedener Völker zu einer förmlichen Sprachverwirrung kommen könnte, ist zu kindisch, als dass er ernstlich erwogen zu werden brauchte. Jeder, der in Ländern gewesen, wo man wohl ein Dutzend verschiedener Sprachen zusammen sprechen hört — in Aegypten, Gibraltar oder Malta — mag sich daran erinnern, ob er da Unbequemlichkeiten aus diesem Zustande erfahren? Ist sein Deutsch dadurch verdorben worden oder sein Englisch verdreht? Gewiss nicht! Auch ist die Befürchtung, unser Deutschthum könne durch die kosmopolitischen Tendenzen jener Congresse leiden, unbegründet; im Gegentheil kann man überzeugt sein, dass ein unmittelbarer Verkehr mit Männern, die auf das Volk, dem sie angehören, stolz sind, nur heilbringend wirken kann. Der Gedanke, als Deutscher in der Fremde nichts zu sein, keinen Schutz zu geniessen, als den, welchen anderer Völker Gastfreiheit uns gönnt, nagt wie ein Wurm an dem Herzen eines jeden denkenden Vaterlandsfreundes und schützt ihn hinreichend gegen alle hohlen Theorien des allgemeinen Weltbürgerthums, während es anderseits ihn anspornt, seinem Vaterlande Alles zuzuwenden, was dessen geistige und materielle Lage verbessern und das Volksbewusstsein heben kann.

Ueber Kellettia und Prockia.

Als ich im Jahre 1852 meine auf der Landenge von Panama gesammelten Pflanzen (Bot. Herald) beschrieb, stiess mir eine Pflanze auf, die ich für eine Tiliacea erkannte, und da ich weder in Herbarien noch in systematischen Schriften irgend eine Tiliaceen-Gattung auffinden konnte, der meine Pflanze sich anreihete, so beschrieb ich sie unter dem Namen Kellettia odorata als neu. Der ganze Habitus der Pflanze, sowie der starke lindenartige Geruch und wichtigere Charaktere sprachen dafür, dass ich mich hinsichtlich der Familie nicht geirrt hatte. Kaum war jedoch die Beschreibung gedruckt, als ich bei Durchsuchung der Bixaceen auf Prockia Crucis Linn. stiess, und dieselbe sogleich als identisch mit meiner Kellettia odorata erkannte. Ich

zog auch bereits p. 254 meiner Botany of H. M. S. Herald meinen Namen als den jüngeren ein. Dass ich jedoch die Stellung von Prockia (= Kellettia) unter den Tiliaceen anstatt Bixaceen richtig erkannt hatte, ist von Clos und neuerdings von Bentham (Journ. Linn. Soc. V, Suppl. II, p. 61) bestätigt worden, welcher letzterer noch darauf aufmerksam macht, dass er Grisebach nicht habe beistimmen können, die Gattung unter den Bixaceen zu belassen oder den älteren Namen Prockia gegen Trilix zu vertauschen.

Ganz dasselbe Schicksal hatte A. Gray's Gattung Diclidocarpus. Dieselbe gehört ebenfalls zu den Tiliaceen, stellt sich aber mit der fälschlich zu den Bixaceen gezogenen Gattung Trichospermum Blum. als identisch heraus, daher ich auch A. Gray's Diclidocarpus Ritchei von den Viti-Inseln in Trichospermum Ritchei umzuändern gezwungen war.

London, 12. Jan. 1862.

Berthold Seemann.

Musci et Hepaticae Vitienses.

Auctore W. Mitten.

(Conf. Bonpl. IX, p. 365.)

Radula, Nees.

R. spicata (sp. nov.) R. formosae similis, foliis sub-reniformibus apice spathulato devexo incurvo lobulo oblongo appresso ad medium marginis ventrali producto apice obtuse angulato, amentulis parvis brevibus, perianthio oblongo compresso laevi. — Seemann, inter 837. — R. formosae et R. scariosae similis, sed foliis angustioribus et lobuli forma diversa.

Lejeunia, Dumort.

L. (Bryopteris) Sinclairii (sp. nov.) caule repente ramis elongatis pinnatis, foliis patentibus ovato-oblongis obtusis apice parce brevi dentatis margine ventrali incurvo lobulo parvo involuto in rameis unidentato cellulis parvis oblongis subobscuris, amphigastris oblongo ovalibus apice obtusis parce dentatis lateribus recurvis, foliis involucralibus lobulisque elongatis late lanceolatis acutis breviter dentatis, amphigastris ad medium in laciniis duobus lanceolatis fisso, perianthio compresso dorso plano ventre unicarinato, angulis dentibus brevibus cristatis. — Seemann inter No. 843. — Sinclair in Herb. Gourlie et Mitten. — Rami quadriuncialis rigidi ramulis sub-uncialibus flexuosis. B. filicina habitu omnino similis.

L. eulopha (Phragmicoma Taylor) Seemann, inter 846.

Frullania, Raddi.

F. deflexa (sp. nov.) caule elongato pinnato bipinnatove, foliis oblato-orbiculatis paululum decurvis apice incurvis lobulo pyriformi deflexo amphigastriis magnis lobulum tegentibus oblatis emarginatis sinu laciniisque obtusiusculis, spicis masculis brevibus. — Seemann, inter No. 834. — Ambitu foliorum magis rotundato a speciebus proximis — F. nodulosa, F. Thuilleri et F. integristipula recedens.

F. meteoroides (sp. nov.) caule elongato gracili pinnato bipinnatoque, foliis in caule primario ovali-orbiculatis paululum devexis apice incurvis involutisve rotundatis apiculo minuto sub-obsoleto lobulo evoluto lanceolato erecto cauli approximato in ramis cylindrica subclavata erecta paululum declinatove a cauli remotior amphigastriis sub-orbiculatis bifidis sinu laciniisque acutis, foliis involucralibus longioribus late lanceolatis lobis late ovato-lanceolatis amphigastrioque dentato laceris, perianthio emergente oblongo obtuso apiculato dorso laevi ventre unicarinato. — Seemann, inter 834. — Milne in Herb. Hooker. — Caulis 4—6 uncialis habitu colore magnitudineque F. cylindricae et F. peruvianae simillima, foliis autem directione magis devexo, amphigastriis fere planis suborbiculatis, et involucri structura aliena.

F. cordistipula, Nees. Seemann, inter 846.

F. trichodes (sp. nov.) caule elongato gracillimo pinnato, foliis sub-remotis patentibus ovali orbiculatis obtusis concavis rameis angustioribus margine angulis parvis irregulari implano, cellulis omnibus, oblongis lobulo clavato cauli parallelo paululum declinatove interdum evoluto, amphigastriis suboblongis incurvis inferne marginibus sinuato recurvis bifidis sinu angusto laciniis latiusculis, foliis amphigastriisque involucralibus pluribus spinuloso-dentatis. Ad ramos Meteorii setigeri Seemann, inter No. 846. — F. vaginatae graciliora foliis caulinis apice vix angulatis haud dentatis et areolatione diversa.

Sarcomitrium, Corda.

S. plumosum (sp. nov.) caule ascendente compresso nudo bipinnato ramis ambitu late ovatis ramulis compressis marginibus integerrimis pellucidis nervo paululo obscuriore notatis squamis involucri laciniis dactyloideis. — Seemann, No. 847. — Lamina frondis tantum in ramulis ultimis obvia. Statura S. fucoidis nervo autem minus a lamina distincto.

Marchantia, L.

M. pileata, Mitten in Flor. Nov. Zeeland. Seemann. No. 838.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Seemann Berthold

Artikel/Article: Ueber Kellettia und Prockia. 18-19